

Nachleben [Gertrud Wilker]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **37 (1981)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anstaltet wird sie von der «Sektion Zürich der Schweiz. Gesellschaft für ein Soziales Gesundheitswesen» und der Vereinigung unabhängiger Ärzte, unter Mitarbeit des «Frauenambulatoriums Zürich» und praktisch tätiger Hebammen.

● Gleiche Stundenpläne für Mädchen und Knaben verlangt POCH-Gemeinderätin Ingrid Schmid in einem Postulat. Der Stadtrat nahm den Vorstoss entgegen und wird in geeigneter Form bei der Erziehungsdirektion vorstellig werden (14. Januar).

● Mit Stichentscheid des Präsidenten schickte der Zürcher Gemeinderat ein Postulat von Monika Mahrer (soz.) bachab, mit dem sie einen städtischen Beitrag für das Frauenzentrum gefordert hatte. Im Zentrum, das die Frauenbefreiungsbewegung (FBB) betreibt, befindet sich u. a. die Infra-Beratungsstelle, an die sich jährlich rund 800 Frauen in den verschiedensten Notsituationen wenden (teilweise werden sie sogar von amtlichen Stellen geschickt). Dass das Postulat — auch von Frauen — abgelehnt wurde, ist zwar unschön, aber wenigstens keine Katastrophe, denn Stadträtin Emilie Lieberherr hat bereits eine Kreditvorlage in Vorbereitung. (4. März)

● An der Spitze des Freiburger Kunstmuseums steht künftig eine Frau: Der Freiburger Staatsrat hat die 36jährige *Yvonne Lehnherr* als neue Direktorin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Michel Terrapon an, der die Leitung der Abteilung Kunst und Wissenschaft beim Welschschweizer Radio übernimmt. Yvonne Lehnherr amtierte seit 1972 als Stellvertreterin des Direktors und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Schriften.

Buchkiosk



Nachleben; von Gertrud Wilker

Bei der Trauerfeier für Emmy K. kommt der Autorin Gertrud Wilker der Verdacht, ihre tote Tante, geboren 1891, alt Hauswirtschaftslehrerin, habe ihr schlichtes, unspektakuläres Leben dem Zugriff der Nachwelt möglicherweise mit Absicht entzogen. Das sei der Hauptanstoß gewesen für ihr Buch. Um zu enträtseln, ob es ein vergeudetes Leben gewesen sei, recherchierte die erzählende Nichte in den Tagebüchern, welche Emmy K. über fünfzig Jahre lang geführt hatte. Hinter das Geheimnis eines solch schlichten, männerlosen Lebens zu kommen wurde geradezu zur Besessenheit, und — naheliegend — von Seite zu Seite auch die gesteigerte Herausforderung, das eigene Leben sozusagen parallel zu durchleuchten.

Mir persönlich macht in diesem flüssig geschriebenen Roman die Figur des Jutzi Mühe, dieser omnipräsente kiebitzende Freund, über den man alles und nichts erfährt: dass er wahrscheinlich Engländer sei, dass ihn die Autorin vor drei Jahren im Zug kennengelernt habe, dass er Pfeife raucht und mit Sprichwörtern um sich schlägt. Jedenfalls sitzt er tagelang in ihrem Zimmer, sofern er nicht gerade spazierengeht, und liest die Manuskriptblätter, welche Frau Wilker neben ihrem Schreibtisch am Boden deponiert. Von ihrer Familie, mit der sie im gleichen Haus zusammenlebt, wird dieser Jutzi offenbar gar nicht wahrgenommen. Es handelt sich scheinbar um eine Kunstfigur, einen lebhaftig gemachten inneren Widerpart. Oder einfach um ein zusätzliches Spannungselement?

Gertrud Wilker, so erfährt man, empfindet Emmy K.s Leben immer stärker als einen

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

Teil ihres eigenen Daseins. Die totale Annäherung wird unausweichlich. Emmy K. notierte einmal in ihrem Tagebuch: «Etwas geht verloren, wenn ein Mensch sterben muss. Dieses besondere Etwas wird einem

oft erst bewusst, wenn es nicht mehr da ist. Dann fängt es an, einem mehr und mehr zu fehlen.» Der Schlusssatz der Autorin, erleichtert, endgültig: «Von nun an überlasse ich Emmy ihrem Nachleben.»

(Verlag Huber, 32 Franken)

Liebe Mitglieder

Der letzten «Staatsbürgerin» lag der Prospekt Nr. 2 der (in) bei. Dieser dient nicht nur zur Mitgliederwerbung, sondern soll informieren und möglichst viele zu aktivem Tun ermuntern.

Letzteres ist für eine aktive Staatsbürgerin eine Kleinigkeit, es erfordert vielleicht eine Stunde Arbeit. Wie in alten Zeiten, d.h. beim Kampf um das Frauenstimmrecht, werden durch das sog. Schneeballsystem auch Frauen und Männer erfasst, an die der Verfassungsartikel «Gleiche Rechte für Mann und Frau» (Abstimmung 14. Juni 81) nur durch die Presse, oder die amtliche Weisung herangetragen würde.

Für Sie bedeutet das einen Brief zu schreiben und 5, 8 oder 10 Adressen, je nach Bekanntenkreis. Den Brief können Sie

vervielfältigen lassen. Füllen Sie die Adresse auf jeder Kopie selbst aus und unterschreiben Sie jeden Brief, wirkt das persönlicher.

Mittels unten abzutrennendem Talon können Sie weitere Prospekte ab Sekretariat bestellen.

Sollten Sie jedoch selbst eine Veranstaltung organisieren wollen, stehen ein Referentenverzeichnis für den Kanton Zürich sowie ein Argumentenkatalog zur Verfügung.

Für Ihre Mitarbeit in irgend einer Form danken Ihnen der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen, Zürich, und das Aktionskomitee Zürich (in) zum voraus und verbleiben mit herzlichen Grüßen

*Für das Aktionskomitee Zürich
Georgette Wachter (Co-Präsidentin)*

Hier abtrennen

Bestellung

Bitte senden Sie mir/uns:

_____ Prospekte (in)

_____ Ex. Referentenverzeichnis

_____ Ex. Argumentenkatalog

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einzusenden an den Verein Aktiver Staatsbürgerinnen, Neptunstr. 88, 8032 Zürich.